

## Inhaltsverzeichnis

Mein Nachbar weiß immer mehr als ich.....	5	Was kann Google sonst noch?.....	35
Datenklau? .....	5	Nach was kann ich noch suchen? .....	37
Surfen? .....	6	Fluch oder Segen?.....	38
Bitte anschnallen! .....	7	Andere Suchmaschinen .....	38
Ist Ihr Betriebssystem aktuell? .....	7	Wikipedia Kapitel kürzen? .....	39
Sind aktuelle Updates installiert? .....	7	Was ist Wikipedia? .....	39
Ist die Firewall aktiviert?.....	9	Kritik an Wikipedia .....	39
Antivirenprogramm und Webbrowser.....	11	Ein kurzer Blick auf einen Artikel .....	40
Habe ich einen Virenschanner? .....	11	Hinter den Kulissen: Ein wenig Technik.....	42
Ist Avira auch aktuell? .....	12	IP-Adresse .....	42
Ist der Browser aktuell?.....	13	Proxi-Server .....	42
Microsoft Edge – erste Einführung .....	16	Geschwindigkeit .....	43
Verbindung.....	17	IP Adresse wechseln.....	43
www.adresse.de: Der Aufbau .....	17	Cookies – Kekse?! .....	44
Die Alternative: Mozilla Firefox .....	19	Daten sammeln lohnt sich.....	45
Firefox herunterladen .....	19	Frische Nachrichten aus dem Internet.....	46
Firefox installieren.....	19	Tageszeitungen.....	46
Einstellungen für die Webbrowser .....	21	Zeitschriften.....	46
Standardbrowser.....	21	Fernsehsender .....	46
Startseite einstellen.....	21	Radiosender.....	47
Symboleisten ein- und ausblenden .....	21	Newsletter .....	48
Favoriten/Lesezeichen anlegen .....	22	Der günstigste Anbieter für... ..	50
Wo wird gespeichert? .....	23	Reise nach Venedig .....	50
Verlauf/Chronik löschen.....	23	Bewertungen.....	53
Zwischenspeicher und Cookies löschen.....	25	Wer bewertet? .....	53
Firefox nutzen wie ein Profi.....	26	Wo bewerten wir? .....	53
Was sind Add-ons?.....	26	Kann ich mich auf Bewertungen verlassen?..	54
Werbung blockieren .....	26	Online-Shopping.....	56
Add-ons installieren.....	26	Wie erkenne ich Fake-Shops?.....	56
Add-on deaktivieren oder entfernen .....	27	Amazon .....	56
Weitere Add-ons .....	27	Bezahlen im Internet .....	58
Welches Add-on nehme ich nun? .....	28	Worauf müssen sie achten? .....	59
Hängen Sie Ihre Verfolger ab!.....	29	Radio und Musik hören im Internet.....	60
Kundenkarten .....	29	Radiosender hören .....	60
Facebook.....	29	Fernsehen im Internet .....	61
Anmelden per Facebook oder Google .....	29	Fernsehen online.....	61
Wo wir schon bei Google sind... ..	29	Mediatheken .....	61
Avira downloaden, installieren und einrichten..	30	Amazon Prime, Netflix und Co.....	63
Avira herunterladen.....	30	Freeware aus dem Internet.....	64
Avira installieren .....	30	Was lade ich runter?.....	64
Avira einstellen .....	30	Wo lade ich runter? .....	64
Passwort oder Spaßwort?.....	33	PDF Reader .....	65
Allgemeine Regeln .....	33	Kommunizieren im Internet.....	66
Wie merke ich mir mein Passwort? .....	33	Soziale Netzwerke .....	66
Google-Suche - Fluch oder Segen? .....	34	Foren .....	67
Fragen Sie Google? .....	34	Alles in der Wolke? .....	68

## KnowWare

---

Anbieter .....	68	Vor- und Nachteile .....	72
Google Drive.....	68	Interessante Links im Internet.....	73
Microsoft OneDrive.....	70	Stichwortverzeichnis .....	74
Apple iCloud .....	71		

## Mein Nachbar weiß immer mehr als ich

Mein Opa kaufte sich im Alter von 79 Jahren einen Computer. Er beschäftigte sich monatelang mit dem Betriebssystem und vielen Programmen und konnte bald besser damit umgehen als die Teenager heute. Nur das Internet war ein Buch mit sieben Siegeln für ihn; er brauchte und wollte es nicht: Schließlich hatte er seine über alles geliebten Tageszeitungen für die neusten Nachrichten der Welt.

Und andersrum:

Ich sprach kürzlich mit einem nur wenige Jahre jüngeren Bekannten, der 50 Jahre in der IT-Branche tätig war und seit 30 Jahren das Internet nutzt. Er verbrachte vor einigen Monaten ein paar Wochen in einer Rehaklinik; dort lag immer eine Vielzahl von Zeitschriften aus. Natürlich hatte er sein Windows-Tablet im Gepäck, aber eine Woche lang griff er häufig zu den Tages- oder Wochenzeitschriften; immer wieder mit dem gleichen Resultat. Er empfand Langeweile, weil ihn nur 30 % der Nachrichten interessierten; aber noch viel schlimmer: viele Dinge, die er gesucht hat, fand er dort nicht.

Menschen haben Rituale; das meines Opas waren tägliche Gespräche mit seinem Nachbarn über das Geschehen in der Welt. Beide lasen viel und konnten sich stundenlang über politische Themen unterhalten; doch in letzter Zeit passierte oft Folgendes: Jedes Mal, wenn mein Opa seinem Nachbarn erzählen wollte, was er gerade Interessantes in einer seiner Zeitungen gelesen hatte, kam als Antwort seines Nachbarn: Ich weiß, das habe ich schon im Internet gelesen. Immer schien ihm der Nachbar einen Schritt voraus zu sein!

Mein Opa wollte kurze Zeit später auch das Mysterium Internet nutzen, war aber verunsichert: Im Jahr 2013 ging schließlich ein Name wie kein zweiter durch die Presse: Edward Snowden. Der NSA-Whistleblower führte uns vor Augen, dass die Überwachung durch die NSA quasi grenzenlos ist.

Ein Whistleblower ist ein Mensch, der geheime oder geschützte Informationen an die Öffentlichkeit bringt, die für die Allgemeinheit wichtig sind.

### Datenklau?

Und heute – 2018 – lesen wir auf einmal, dass Kaspersky, einer der bekanntesten Anbieter von Sicherheitsprogrammen, in Verruf geraten ist! Die amerikanische Regierung glaubt, dass der russische Geheimdienst auf die Kundendaten der mehr als 400 Millionen Nutzer zugreifen kann. Der Konzern bestreitet das natürlich. Die Kurzfassung geht so:

Ein NSA-Mitarbeiter nahm sich Arbeit mit nach Hause und speicherte Datenbausteine eines Spähprogramms auf seinem privaten Computer. Die Sicherheitssoftware Kaspersky stufte das als verdächtig ein und sendete Daten zur Analyse an den Anbieter. In Russland, wo Kaspersky sitzt, befanden sich dann Spuren der NSA-Dateien. Was für ein Skandal! Spionage war wohl noch einer der netteren Begriffe der US-Regierung für dieses Vorgehen; auch von Datenklau war die Rede. Das Programm habe nur seine Arbeit gemacht, argumentierte die Gegenseite.

Die Aufgabe eines Schutzprogrammes ist es, uns zu schützen: Das sagt schließlich schon der Name. Aus diesem Grund überwacht es alle Prozesse auf unserem Rechner. Wenn es etwas Verdächtiges findet, das es nicht einschätzen kann, schickt es eine Kopie dieser Datei zur Analyse an den Zentralrechner des Anbieters: in diesem Fall also nach Russland. Das macht nicht nur Kaspersky so; auch andere Schutzprogramme nutzen die sogenannte cloudbasierte Gefahrenanalyse.

Cloud Computing (deutsch: *Rechnerwolke* oder *Datenwolke*) beschreibt die Bereitstellung von z.B. Speicherplatz als Dienstleistung über das Internet: Wir speichern unsere Daten online ab und können von überall her darauf zugreifen. Mehr dazu erfahren Sie ab Seite 68.

Der Vorteil ist unter anderem, dass brandneue Viren erkannt werden oder Rechengänge übernommen werden können, die unser privater Rechner nicht schaffen würde. Die Gegner argu-

mentieren, dass so Fremde Zugriff auf unsere Daten haben. Viele Menschen empörten sich darüber, dass unsere Daten verraten und verkauft werden; es sei ein Angriff auf unsere Grundrechte.

Und nun überlegte mein Opa – und vielleicht ja auch Sie: Soll ich sie trotzdem wagen, die Reise ins Internet? Soll ich surfen?

### Surfen?

Auch wenn Sie vielleicht bald in den Urlaub fahren, mit dem Surfen hat das nichts zu tun. Surfen nennt man das Betrachten von verschiedenen Webseiten.

Der Begriff wurde übrigens durch den Artikel „Surfing the Internet“ bekannt; den verfasste die Bibliothekarin Jean Armour Polly im Jahr 1992. Sie kam auf diese Idee, da sie beim Betrachten der verschiedenen Webseiten auf ihr Mousepad schaute, auf dem ein Surfer abgebildet war.

Bleiben wir beim Surfen: Sie brauchen dazu ein paar Hilfsmittel. Zum einen brauchen Sie ein Surfbrett, um auf den Wellen reiten zu können; in unserem Fall ist das ein Webbrowser. Zusätzlich brauchen Sie auch einen Schutzanzug, damit Sie sich nichts tun auf hoher See; das sind eine Firewall und ein Antivirenprogramm. Einen Webbrowser haben Sie bestimmt schon auf Ihrem PC installiert. Und auch ein Antivirenprogramm müssen Sie nicht teuer kaufen – es gibt genügend kostenfreie Alternativen. Ab Seite 11 zeige ich Ihnen welche und was die alles können.

### ■ Jahr 5 nach Snowden

Nach Snowden ging ein Aufschrei durch die Menschheit. Genau dieser Aufschrei wird nun dank Kaspersky wieder laut! Interessanterweise haben wir Anwender unser Verhalten danach nicht wirklich geändert: Viele meinen, dass sie eh nichts zu verbergen hätten, andere wiederum meinen, sie seien nicht betroffen. Also sind wir uns einerseits darüber bewusst, dass Risiken bestehen, aber andererseits fühlen wir uns nicht betroffen. Welch ein Paradoxon!

Macht es also überhaupt noch Sinn, ins Internet zu gehen? Ja! Ich möchte Ihnen mit diesem Heft die Vorteile des Internets näherbringen und Sie gleichzeitig vor den Nachteilen schützen. Ich kläre Sie über die Fachsprache auf, zeige Ihnen, wie man richtig sucht und wir schauen uns die große Wolke an, in der wir all unsere Daten speichern können. Sind Sie vielleicht doch ein wenig neugierig?

Sie haben verschiedene Möglichkeiten, um das Internet zu nutzen: Als Konsument oder Sie stellen selbst Informationen zur Verfügung.

### ■ Konsumenten

Im Internet finden Sie auf fast jede Frage eine Antwort. Ist das nicht toll? Sie können sich geschichtliche Ereignisse durchlesen, nach Zugverbindungen schauen, Musik hören, Filme schauen oder die neusten Nachrichten durchforsten. All das finden Sie im WWW (World Wide Web – oder auch mit einem Augenzwinkern **Weltweites Warten**). Die meisten Menschen nutzen das Internet als Konsument und veröffentlichen nichts über sich selbst.

Sie haben sicherlich auch schon von Google gehört. Das ist eine riesige Datenbank, die alle Informationen aus dem Internet sammelt, sortiert, klassifiziert und für eine Suche unglaublich schnell treffsichere Antworten anbietet.

### ■ Aktiv im Internet

Das ist genau der umgekehrte Weg: Sie veröffentlichen Informationen über sich selbst: Das kann über die Plattform Facebook sein; das ist der Ort, an dem man immer die Mittagessen seiner Freunde sehen kann – oder Sie tauschen sich über Lieblingsrezepte in einem Forum aus oder Sie verkaufen vielleicht Ihre alten Kellerfunde bei eBay.

Wie auch immer Sie sich entscheiden, das Internet zu nutzen: Wir schauen uns die Gefahrenquellen an und versuchen, sie zu eliminieren. Und morgen sagen Sie dann Ihrem Nachbarn, was Sie im Internet gelesen haben.

Viel Spaß dabei!

## Bitte anschnallen!

Im Auto schnallen Sie sich selbstverständlich an bevor Sie losfahren; doch was tun Sie für Ihre Sicherheit, wenn Sie ins Internet gehen? Sind die Sicherheitseinstellungen auf Ihrem PC aktuell? Ist Ihre Firewall aktiv? Haben Sie überhaupt einen Virenschanner auf Ihrem PC? Oder brausen Sie ohne Anschnallgurt durch die Weiten des Internets?

### Ist Ihr Betriebssystem aktuell?

Die neusten Versionen von Windows sind:

- Windows 10 (2015)
- Windows 8 und 8.1 (2012/2013)
- Windows 7 (2009)

Die meisten von Ihnen haben sicherlich Windows 10 installiert; schließlich hat Microsoft uns ein Jahr lang ein kostenloses Upgrade für alle Nutzer von Windows 7 und 8 zur Verfügung gestellt.

Nähere Informationen zum Betriebssystem Windows 10 finden Sie in dem KnowWare-Titel Nr. 232 „Windows 10 leicht & verständlich“.

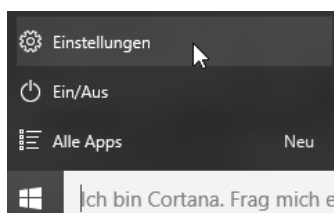
### Sind aktuelle Updates installiert?

Bei allen Versionen der Betriebssysteme tauchen auch nach Jahren immer wieder Fehler auf. Microsoft arbeitet natürlich schnell an der Behebung der Fehler und stellt dann den Anwendern – also uns – eine kostenlose Reparatur zur Verfügung: die Updates. Die kann man dann runterladen und das System so aktualisieren. Wir prüfen gemeinsam, ob Ihr Computer auf dem neusten Stand ist; außerdem wollen wir einstellen, dass Updates automatisch installiert werden.

Schließen Sie am besten alle geöffneten Programme.

#### ■ Automatische Updates in Windows 10

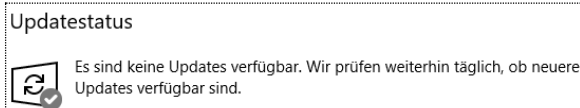
1. Klicken Sie auf das Startmenü und anschließend auf EINSTELLUNGEN.



2. Im neu geöffneten Fenster klicken Sie auf UPDATE UND SICHERHEIT.



Unter WINDOWS UPDATE sehen Sie sofort, ob Ihr System auf dem neusten Stand ist und wann die letzte Überprüfung war.



Windows 10 bietet uns seit einiger Zeit keine Möglichkeit mehr an, komplett auf automatische Updates zu verzichten.

Wir können sie also nicht verhindern, aber unsere normalen Nutzungszeiten des PC einstellen. Während dieser Zeit wird auf keinen Fall ein automatischer Neustart ausgeführt.

3. Klicken Sie etwas weiter unten auf NUTZUNGSZEIT ÄNDERN.
4. Wann sind Sie frühestens am Computer? Um 08:00 Uhr morgens? Dann geben Sie bei Startzeit 08:00 ein.
5. Wie lange arbeiten Sie meist? Geben Sie diese Zeit als Endzeit ein.

Startzeit

8	00
---	----

Endzeit (max. 18 Stunden)

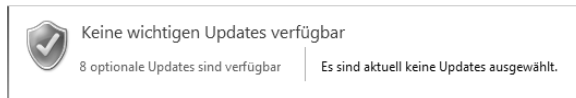
20	00
----	----

6. Bestätigen Sie mit SPEICHERN.
7. Besitzen Sie noch weitere Microsoft-Produkte? Dann klicken Sie auf ERWEITERTE OPTIONEN und anschließend auf UPDATES FÜR ANDERE MICROSOFT-PRODUKTE BEREITSTELLEN, WENN ICH EIN WINDOWS-UPDATE AUSFÜHRE.

#### ■ Automatische Updates in Windows 7

1. Klicken Sie auf den Startknopf und dann auf SYSTEMSTEUERUNG.
2. Stellen Sie die Anzeige auf GROßE SYMBOLE (oder KLEINE Symbole) und klicken Sie dann auf WINDOWS UPDATE.

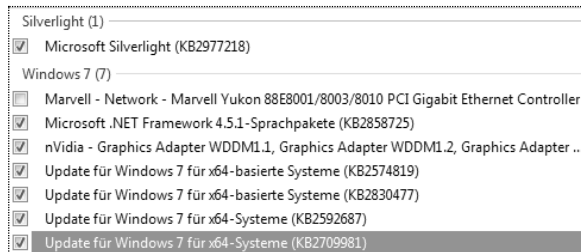
Es öffnet sich ein neues Fenster: Dort können Sie sofort sehen, ob Updates zur Verfügung stehen.



Außerdem steht da noch, wann zuletzt Updates gesucht oder installiert wurden.

Ich kann nur empfehlen, alle wichtigen Updates auszuwählen, damit sie anschließend installiert werden können.

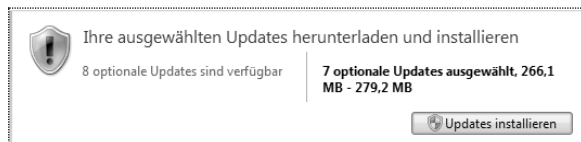
Bei den optionalen Updates (ich habe gerade nur 8 optionale Updates und keine wichtigen verfügbar) können Sie entscheiden, ob Sie die benötigen oder nicht. Im Zweifel installiere ich allerdings lieber eins zu viel als eins zu wenig.



Ich habe bei mir alle bis auf eins mit einem Häkchen versehen, da ich keinen Marvell-Controller habe.

3. Klicken Sie auf OK.

Bei mir sieht es nun so aus:

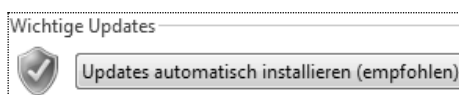


**Stopp! Noch nicht auf UPDATES INSTALLIEREN klicken!**

Bei Ihnen sieht es eventuell etwas anders aus; vielleicht haben Sie mehr oder weniger Updates. Wir wollen jetzt schnell noch eine Einstellung ändern.

4. Klicken Sie auf der linken Seite auf EINSTELLUNGEN ÄNDERN.

5. Jetzt kommt die wichtige Einstellung:



6. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit OK.

Sofort geht es automatisch weiter:



Kurz danach werden sie installiert.



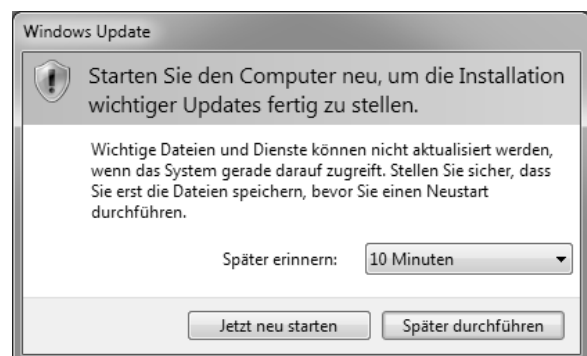
Die Installation der Updates erfolgt übrigens in mehreren Schritten. Wenn Sie den Rechner herunterfahren möchten, taucht auf einmal ein gelbes Schildchen neben HERUNTERFAHREN auf.

Keine Bange, das bedeutet nur, dass der Rechner die Updates beim Herunterfahren noch zu Ende installieren möchte. Es taucht dann auf dem Bildschirm die Meldung auf: „Schalten Sie den Computer nicht aus. Installiert Update 1 von...“.

Manchmal wird eine Installation sogar erst beim nächsten Hochfahren des Rechners abgeschlossen.

Wenn Sie ein Programm installiert haben, dass es schon länger auf dem Markt gibt, wie beispielsweise Office 2010, dann kann es gut sein, dass mehrere Dutzend Updates installiert werden müssen. Das kann auch mal eine halbe Stunde oder länger dauern.

Es gibt auch Fälle, in denen sich auf einmal ein Fenster öffnet:



Sie können selbst entscheiden, ob Sie den Rechner jetzt oder später neu starten möchten. Bevor Sie allerdings mit JETZT NEU STARTEN bestätigen,

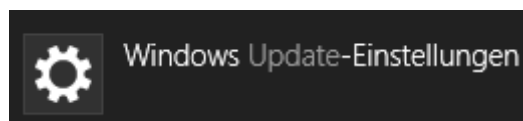
vergessen Sie nicht, alle Änderungen zu speichern und alle Programme zu schließen.

Sie können das Fenster wieder schließen.

### ■ Automatische Updates in Windows 8.1

1. Gehen Sie auf die Startseite und geben Sie das Wort UPDATE ein.

Bei den Suchergebnissen tauchen die WINDOWS UPDATE-EINSTELLUNGEN auf.



2. Klicken Sie die Schaltfläche an.

Es öffnet sich eine App, bei der Sie die Installationsmethode für Updates auswählen können:

3. Klicken Sie auf INSTALLATIONSMETHODE FÜR UPDATES AUSWÄHLEN.

Wählen Sie unter WICHTIGE UPDATES die gewünschte Option aus. Es stehen zur Auswahl:

- Automatisch installieren (empfohlen)
- Updates herunterladen, aber Installation manuell durchführen
- Nie nach Updates suchen

Wählen Sie hier AUTOMATISCH INSTALLIEREN.

4. Nun können Sie unter *Empfohlene Updates* das Kontrollkästchen aktivieren: EMPFOHLENE UPDATES AUF DIE GLEICHE WEISE WIE WICHTIGE UPDATES BEREITSTELLEN.

5. Zusätzlich können Sie noch das Kontrollkästchen UPDATES FÜR ANDERE MICROSOFT-PRODUKTE BEREITSTELLEN, WENN ICH EIN WINDOWS-UPDATE AUSFÜHRE anklicken, wenn Sie andere Microsoft-Produkte besitzen.

6. Klicken Sie auf ÜBERNEHMEN.

### Ist die Firewall aktiviert?

Stellen Sie sich vor, Sie schreiben mit Ihrem E-Mail-Programm (etwa Thunderbird oder Outlook) eine E-Mail an einen Freund. Sie schicken Sie ab und bekommen kurze Zeit später eine Antwort, die Sie dann lesen. Es sind dabei Daten in Ihren PC rausgegangen und auch wieder welche reingekommen. Diese Daten gehen durch eine Art Tür (Port). Diese Türen sollten natürlich nicht unbewacht sein, sonst könnte da ja jeder reinkommen. Sie schließen schließlich auch Ihre Haustür, damit nicht jeder rein-

kommen und bei Ihnen im Haus Schabernack treiben kann.

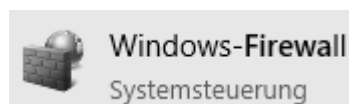
Einige Daten, wie die E-Mail Ihres Freundes dürfen durch diese Türen gehen; andere Daten sollten das lieber lassen: Dafür ist dann der Türsteher da – die Firewall. Die Firewall (englisch für: Brandmauer) überwacht und beschränkt den Datenverkehr und schützt Ihren PC vor den Rüpel, die dort etwas anstellen wollen.

Die gute Nachricht: Bei aktuellen Betriebssystemen ist der Türsteher inklusive!

Da die Firewall wichtig ist, schauen wir schnell nach, ob sie auch aktiviert ist:

### ■ Firewall mit Windows 10

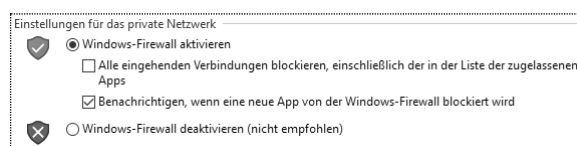
1. Klicken Sie auf das Suchfeld neben dem Startmenü und geben Sie `Firewall` ein.
2. Klicken Sie in den Suchergebnissen auf WINDOWS FIREWALL.



Es öffnet sich das Fenster der Windows Firewall. Steht dort *Status der Windows Firewall: Ein?* Super! Dann ist die Firewall aktiv. Sie können den nächsten Teil überspringen.

Steht dort *Aus*, so müssen Sie die Firewall aktivieren:

1. Klicken Sie links auf WINDOWS FIREWALL EIN- ODER AUSSCHALTEN.



2. Klicken Sie auf WINDOWS-FIREWALL AKTIVIEREN und aktivieren Sie auch gleich die BENACHRICHTIGUNGEN, WENN EIN NEUES PROGRAMM BLOCKIERT WIRD.
3. Bitte bestätigen Sie noch unten auf der Seite mit OK. Nur so werden Ihre Änderungen gespeichert.

Sehr schön; das war es schon!

### ■ Firewall mit Windows 7

1. Klicken Sie auf den STARTKNOPF und anschließend auf SYSTEMSTEUERUNG.

2. Sind bei der Anzeige schon die kleinen oder großen Symbole eingestellt? Dann klicken Sie bitte auf WINDOWS-FIREWALL.

Ich hoffe, Sie sehen Folgendes:



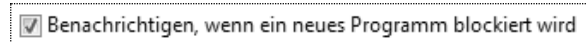
Dann ist die Firewall aktiv. Oder sehen Sie Folgendes?



Oh nein; Ihre Firewall ist inaktiv! Das Problem kann man zum Glück schnell lösen: Klicken Sie auf EMPFOHLENE EINSTELLUNGEN.

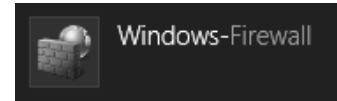
Das war es auch schon!

Noch ein Tipp: Klicken Sie im Menü links einmal auf BENACHRICHTIGUNGSEINSTELLUNGEN ÄNDERN und setzen Sie dann das Häkchen bei BENACHRICHTIGEN, WENN EIN NEUES PROGRAMM BLOCKIERT WIRD. Dann bekommen Sie immer eine Meldung, wenn die Firewall einschreiten muss.



### ■ Firewall mit Windows 8.1

1. Gehen Sie auf die Startseite und schreiben Sie FIREWALL.
2. Klicken Sie anschließend auf WINDOWS-FIREWALL.

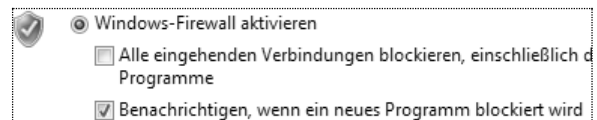


Wenn die Firewall aktiv ist, sehen Sie Folgendes:



Wenn sie nicht aktiv ist?

1. Klicken Sie bitte im Menü links auf WINDOWS-FIREWALL EIN- ODER AUSSCHALTEN.
2. Klicken Sie beide Male auf FIREWALL AKTIVIEREN und aktivieren Sie auch gleich die BENACHRICHTIGUNGEN, WENN EIN NEUES PROGRAMM BLOCKIERT WIRD:



Schön! Sie haben es geschafft! Zumindest fast: Wir schauen uns noch schnell an, ob Ihr Antivirenprogramm und Ihr Browser aktuell sind.